

Albtraum Unterricht

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 29. Januar 2007 20:29

Zitat

Hermine schrieb am 29.01.2007 19:42[/i]

ist pädagogisch mehr als zweifelhaft, denn damit nimmst du den Schülern den Spaß an den freien Formen, abgesehen davon, dass die freien Formen des Unterrichts extrem schwer transparent zu benoten sind. Ebenso ist ein zeitweiliger Schulausschluss auch nicht anzuraten, da hier dieses Disziplinierungsmittel eher als Belohnung missverstanden werden könnte.

Freie Arbeitsformen sind bestimmt von den Machern der Bildungspläne nicht dazu eingeführt worden, dass Ihre Eleven möglichst viel Vergnügen beim Arbeiten haben. Sie sind integraler Bestandteil eines zeitgemäßen Unterrichts (vgl. auch unten) und finden Niederschlag in der Benotung, wie dies in B-W z.B. im Rahmen der GfS geschieht.

Das schließt nicht aus, dass freieres, projektorientierteres Arbeiten Schülern ein Erfolgserlebnis geben kann, das sich selbstverständlich auch in der Benotung niederschlagen muss.

Ihre Annahme, zeitweiliger Schulausschluss werde als Belohnung empfunden, widerspricht der langjährigen Erfahrung, die wir in der Schulleitung haben. Außerdem ist er unbedingt dem endgültigen Schulausschluss voranzustellen, so ihr Bundesland solche Sanktionen im Schulgesetz vorsieht.

Zitat

Ich bitte um genaue Angabe der Quelle, bisher habe ich Gruppenarbeit noch nicht im Lehrplan als obligatorisch entdecken können. Halte ich ehrlich gesagt für sehr bedenklich, denn in Klassen mit 42 Schülern und Klassenraum für 15-20 Schüler kann man mich nicht zur GA verpflichten!

Liebe Grüße

Hermine

[i]Die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und sich mitzuteilen, ist wesentlich für die persönliche und schulische Entwicklung, das Leben in der demokratischen Gesellschaft sowie für den beruflichen und privaten Alltag.

Bildungsplan HS B-W, Fach Deutsch (Präambel)

Die Hauptschule geht auf die spezifischen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler individuell ein und ermöglicht den persönlichen Lernerfolg durch induktives Vorgehen und durch häufige Phasen eines konkret-anschaulichen, handlungsorientierten, Material geleiteten, zeitweise auch selbst gesteuerten und projektorientierten Unterrichts. Durch die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Schlüsselkompetenzen) wird der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt.

[...] Die Schule gibt Raum für vielfältige soziale Erfahrungen und ermöglicht soziales Lernen und Handeln.

Lehrplan für die bayerischen Hauptschulen, Vorwort und Kapitel 1

Liebe Hermine, bedauerlich, dass Sie auch zu denen gehören, die die Präambeln der Curricula überblättern. Aber vielleicht haben Sie noch Vorschläge in petto, wie Schüler die Schlüsselkompetenz "Teamfähigkeit" lernen, wenn sie nicht im Team arbeiten dürfen.